

Wertequadrat	
TN 	6 bis 20 Personen, ab 16 Jahre  Lernziele: mit dem Thema „Wertekonflikte“ in Berührung kommen; mittels Wertequadrat Konflikte verstehen
Dauer 	45 Minuten
Material 	Flipchart, Karten, Filzstifte, Werteliste → Arbeitshilfe „Wertequadrat“ → Arbeitshilfe „Werteliste“
Beschreibung 	Diese Übung eignet sich als Einstieg in das Thema „Wertekonflikte“. Sie fördert die Selbstreflexion und lädt dazu ein, an sich zu arbeiten. Sie hilft, Werte und deren Übertreibungen zu identifizieren. Ziel ist es, eine goldene Mitte zu finden und zu verstehen, wie diese vor allem bei Wertekonflikten im täglichen Leben angewendet werden kann.

Vorbereitung

- Übertragen Sie das Werte-Quadrat mit einem Beispiel auf ein Flipchart (Arbeitshilfe „Wertequadrat“).
- Übertragen Sie ein leeres Wertequadrat auf ein Flipchart.
- Beschriften Sie Karten mit verschiedenen Werten (Arbeitshilfe „Werteliste“).
- Halten Sie leere Karten bereit.

Durchführung

- Erläutern Sie den Teilnehmenden, worum es geht. Jedem Wert steht ein anderer Wert gegenüber, der das Gegenteil zum Ausdruck bringt (z. B. Sparsamkeit versus Großzügigkeit). Ein Verhalten, das sich einseitig nur an einem der beiden Pole orientiert, wird in der Regel als negativ wahrgenommen und führt eher zu Konflikten (z. B. kann Sparsamkeit zu Geiz und andererseits Großzügigkeit zu Verschwendung führen). Es ist daher wichtig, die goldene Mitte

zu finden. Für das Zusammenleben gilt es festzuhalten: Keine Einstellung ist für sich betrachtet schlecht. Jeder Wert hat einen richtigen Kern und wird benötigt, um das Gegenteil im Gleichgewicht zu halten. Lediglich die Übertreibung wirkt sich schädlich aus. Erläutern Sie das weitere Vorgehen anhand des Beispiels auf dem Flipchart.

- Bilden Sie mindestens zwei Gruppen, abhängig von der Gesamtgruppengröße.
 1. Jede Gruppe schreibt sechs Werte, die die Teilnehmenden als wichtig erachten, auf Karten. Alternativ kann die Gruppe sich vorgeschriebene Wertekarten aussuchen.
 2. Beide Kleingruppen treffen sich und finden aus den erstellten Wertekarten ein erstes Wertepaar, das einen Gegensatz bildet. Die Karten werden auf den oberen freien Feldern des Wertequadrats befestigt.
 3. Zusammen überlegen die Teams, welche extremen Auswirkungen ihr gewählter Wert haben würde, wenn nur dieser Wert berücksichtigt werden würde. Die Auswirkungen werden für jeden Wert auf eine Karte ge-

schrieben und auf den unteren freien Feldern des Wertequadrats befestigt.

4. Alle überlegen gemeinsam, welche weiteren Auswirkungen noch vorstellbar sind. Diese werden jeweils auf den unteren Feldern ergänzt.
 5. Als Nächstes diskutieren die Teilnehmenden, was getan werden kann, um sich von den extremen Auswirkungen des eigenen Werts hin zum anderen Wert zu entwickeln.
 6. Beide Teams machen einander Vorschläge.
 7. Die Vorschläge werden auf den Achsen der Entwicklungslinien befestigt.
- Bei größeren Gruppen präsentieren die Kleingruppen ihre Ergebnisse in der großen Runde.

Reflexion

- Welche Erkenntnisse nehmt ihr aus der Übung mit?
- Was kann dabei helfen, die Vorschläge auf den Entwicklungslinien im Alltag zu leben?
- Was könnt ihr tun, wenn es unter euch zu einem Wertekonflikt kommt?